Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 119 (1977)

Heft: 5

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Kt) *K.P. Keenan* et al.: Intestinale Infektion neugeborener Hunde mit caninem Coronavirus 1:71. Virologische, histologische, histochemische und immunofluoreszenzoptische Untersuchungen. Amer. J. Vet. Res. *37* (3), 247–256; 1976 (B, Z).

Coronaviren sind u.a. bekannt als Erreger der übertragbaren Gastroenteritis des Schweines, der «Vomiting and wasting disease» der Ferkel (siehe dieses Archiv 117, 617–622; 1975), der infektiösen Bronchitis der Hühner, und wahrscheinlich der felinen infektiösen Peritonitis (FIP). Mit dem aus Armeehunden isolierten Virusstamm 1:71 wurden neugeborene Welpen oral infiziert. Nach 4–7 Tagen stellte sich Enteritis mit Diarrhoe ein, die in 1–2 Wochen spontan abheilte. Auf der Höhe der Krankheit besteht Atrophie und Verschmelzung der Dünndarmvilli, Herabsetzung der intraepithelialen Enzymaktivität, und das Virus ist mit Immunofluoreszenz nachzuweisen. Bei der Heilung erfolgt Regeneration der Dünndarmschleimhaut von cranial nach caudal. Es besteht teilweise Antigengemeinschaft mit dem Virus der übertragbaren Gastroenteritis des Schweines, doch lassen sich Schweine nicht infizieren.

PERSONELLES

Dr. med. vet. Dr. med. vet. h.c. Paul Cohrs, Hannover †

Rektor und Senat der Tierärztlichen Hochschule Hannover geben in tiefer Trauer davon Kenntnis, dass Herr Dr.med.vet.Dr.med.vet.h.c. Paul Cohrs emeritierter ordentlicher Professor für Pathologie und ehemaliger Direktor des Instituts für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Träger des grossen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und des grossen Verdienstkreuzes des Niedersächsischen Verdienstordens, Ehrendoktor der Humboldt-Universität Berlin, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Berlin, Ehrenmitglied der Società Italiana delle Scienze Veterinarie, der Sociedade de Veterinario do Rio Grande do Sul, der Sociedad de Medicina Veterinaria de Chile, der Deutschen Veterinär-Medizinischen Gesellschaft und der Europäischen Gesellschaft für Veterinär-Pathologie am 20. April 1977 im 81. Lebensjahr verstorben ist.

Paul Cohrs wurde am 22. März 1897 in Oederan/Sachsen geboren. Er studierte zunächst Naturwissenschaften und danach Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Dresden. Nach der 1923 erfolgten Approbation und Promotion war er in der tierärztlichen Praxis tätig und wurde 1924 Assistent am Veterinärpathologischen Institut der neugegründeten Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig unter Professor Joest. Bereits 1928 übernahm er als planmässiger ausserordentlicher Professor die Leitung der histologisch-embryologischen Abteilung des Veterinär-Anatomischen Institutes. Am 1.7.1937 erfolgte die Berufung als o. Professor und Direktor des Pathologischen Institutes der Tierärztlichen Hochschule Hannover als Nachfolger des verstorbenen Professor Dr.Lund. 1957–1959 war Prof. Cohrs Rektor der Hochschule.

Sein wissenschaftliches Arbeitsgebiet erstreckte sich auf fast alle Bereiche der speziellen Pathologie der landwirtschaftlichen Nutztiere. Er hat darüber hinaus auf dem Gebiet der vergleichenden Pathologie wesentlich zur Festigung des Rufes der deutschen Wissenschaft in den Nachkriegsjahren beigetragen. Dies fand nicht zuletzt seinen Ausdruck in seiner Wahl zum 1.Vorsitzenden der Deutschen Arbeitsgemeinschaft der Veterinärpathologen und zum 1.Präsidenten der Sektion Pathologie der World Veterinary Association. Er war 20 Jahre Hauptschriftleiter der Deutschen Tierärztlichen Wochenschrift und Mitherausgeber des Archiv für experimentelle Veterinärmedizin, der Zeitschrift für Versuchstierkunde und der Veterinary Pathology. Die letztgenannte englisch-

und deutsch-sprachige Zeitschrift wurde von ihm in Zusammenarbeit mit nordamerikanischen Pathologen begründet. Paul Cohrs war ausserdem in Kreisen der Humanmedizin als Pathologe so anerkannt, dass er an der Radaktion der «Ergebnisse der Allgemeinen und Speziellen Pathologie» beteiligt wurde und mit Jaffé und Meessen die Herausgabe der «Pathologie der Laboratoriumstiere» in zwei Bänden übernahm. Die bedeutendste fachliche, weltweite Ausstrahlung ist sicherlich dem von ihm mehrfach überarbeiteten zweibändigen Standardwerk der speziellen Veterinärpathologie, dem sog. «Nieberle-Cohrs» zu verdanken. Das Buch wurde noch während seiner Emerituszeit in die englische, portugiesische und polnische Sprache übersetzt.

Die Herausgabe der vielen Lehr- und Handbücher ist nicht zuletzt dem didaktischen Engagement dieses erfolgreichen akademischen Lehrers zu verdanken.

Wir werden sein Andenken stets dankbar in hohen Ehren halten. Der Rektor der Tierärztlichen Hochschule Hannover Gisping.

Prof. Dr. A. Schummer, Giessen †

Der emeritierte o. Professor für Veterinäranatomie an der Justus Liebig-Universität Giessen, Dr. med. vet. August Schummer, ist am 1.3.1977 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren gestorben.

Professor Schummer war von 1954–1971 Direktor des Veterinäranatomischen Institutes in Giessen, von 1957–1959 Wahlsenator der Justus Liebig-Universität, 1960 Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, 1960/61 Rektor und 1961/62 Prorektor der Justus Liebig-Universität Giessen.

August Schummer war Siebenbürgen-Deutscher. Er wurde am 13.12.1902 in Saliste bei Hermannstadt (Rumänien) geboren. 1925 begann er nach einer praktischen Tätigkeit in der Landwirtschaft und nach Erfüllung der rumänischen Wehrpflicht das Studium der Veterinärmedizin an der Universität Giessen. Bereits nach seiner Approbation 1930 wandte er sich mit voller Hingabe der Veterinäranatomie zu, wobei für ihn die enge und warmherzige Verbundenheit mit seinem Giessener Lehrer Paul Martin wegweisend für seinen weiteren beruflichen Werdegang war. 1933 wurde er in Giessen zum Dr. med. vet. promoviert und wirkte bis zum Jahre 1939 als wissenschaftlicher Assistent und als Prosektor am Giessener Veterinäranatomischen Institut. Von 1939 bis 1944 war er als Veterinäroffizier bei der Deutschen Wehrmacht eingezogen. Danach setzte er seine akademische Laufbahn zunächst bis 1954 am Anatomischen Institut der Tierärztlichen Hochschule in Hannover fort, wo er sich 1949 mit einer Arbeit über «Blutgefässe und Zirkulationsverhältnisse am Zehenendorgan des Pferdes» bei Otto Zietzschmann habilitierte. 1954 folgte er dem Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Veterinäranatomie als Nachfolger Wilhelm Schauders zurück an die Universität Giessen. Ehrlich, tatkräftig, in jeder Hinsicht selbstkritisch und von einem unbändigen Arbeitswillen besessen, begann er hier eine segensreiche Tätigkeit zum Wohle seines Institutes, seiner Fakultät und der Universität.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten betrafen zunächst den Verdauungstrakt, den Huf und das Blutgefässystem. Bereits 1935 führte er den Kunststoff «Plastoid» in die Korrosionsanatomie ein und schuf damit eine international anerkannte Technik, mit der die plastische Darstellung der Gefässe, Drüsenausführungsgänge und anderer hohler Organe und Strukturen leicht möglich war.

August Schummer war auch ein Meister der anatomischen Präparierkunst, der es verstand, mit Messer und Pinzette letzte Feinheiten an einem Präparat darzustellen. Die von ihm angefertigten Präparate bereicherten nicht nur seine funktionell-anatomisch ausgerichteten Vorlesungen, sondern sind noch heute Glanzstücke der anatomischen Sammlungen in Giessen und Hannover.

Die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses war ihm als akademischem Lehrer erste und ernste Verpflichtung. Seiner bautechnischen und weitschauend organisatorischen Begabung verdankt die Giessener Universität eines der schönsten und zweckmässigsten Veterinäranatomischen Institute Europas.

Als jahrelanger Förderungsreferent der Giessener Universität hat er sich jederzeit mit grösstem Engagement und bewundernswerter Geduld aller finanzieller und sozialer Probleme der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses angenommen.

Seine wissenschaftliche Lebensaufgabe jedoch sah Professor Schummer darin, zusammen mit seinem Freund Prof. Richard Nickel, Hannover, der bereits im Alter von 59 Jahren 1964 verstarb, und mit Prof. Eugen Seiferle, Zürich, ein neues «Lehrbuch der Anatomie der Haustiere» zu schaffen. Es war ihm noch vergönnt, die Vollendung des fünfbändigen Gesamtwerkes zu erleben, dessen erster Band 1954, dessen letzter Band im September 1976 erschienen ist.

Das grosse Vertrauen, das seine europäischen Fachkollegen in ihn setzten und sein persönliches und wissenschaftliches Ansehen im Ausland führten dazu, dass die 1964 gegründete «Europäische Vereinigung der Veterinäranatomen» ihn einmütig in Wien zu ihrem Präsidenten wählte und ihn 1967 in Paris für weitere 3 Jahre in diesem Amt bestätigte.

Kollegen, Mitarbeiter und Freunde trauern um den Verstorbenen mit seiner Familie, der seine ganze Liebe und Fürsorge galt. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem begeisterten akademischen Lehrer, einem liebenswerten, bescheidenen und stets gerechten Menschen, der uns immer Vorbild bleiben wird.

K.-H. Habermehl und *H. Goller*, Giessen

Der neue Ovitelmin® Schaf-Entwurmer
mit der Dreifach-Wirkung
Bandwürmer
Lungenwürmer
Magen-Darm-Rundwürmer
Dosis per os:
Schafe bis 30 kg: ½ Oblette
Schafe über 30 kg: 1 Oblette
Packung: 1x50 Obletten
Cilag-Chemie AG
8201 Schaffhausen